

Franckesche Stiftungen zu Halle

Adelheid und Theodor oder Briefe über die Erziehung

In drei Theilen

Genlis, Stéphanie Félicité

Gera, 1783

VD18 90840321

Brief 1. Der Baron d'Almane an den Vicomte de Limours den zweiten Februar,
früh drei Uhr.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213344](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213344)

tete. Der Entschluß, den ich heute nach einer lan-
 gen und reifen Ueberlegung auszuführen anfangen,
 rührt bloß daher, weil ich, wie Sie wissen, mei-
 ne Kinder, so zärtlich, so innig liebe, von ihnen
 erwarte, daß sie einst meine ganze Glückseligkeit
 ausmachen sollen, und eben aus diesen Gründen
 mich außerordentlich mit ihrer Erziehung beschäf-
 tige. Ich werde vielleicht bey der Welt den Schein
 haben, als ob ich hiedurch ein auffallendes und
 beschwerliches Opfer bringe; man wird mir ohne
 Zweifel Schuld geben, daß ich ein Sonderling sey
 und eigensinnig handele; aber ich versichere Sie,
 daß ich alles aus Grundsätzen thue. Ich kann Ih-
 nen izt ohnmöglich alle meine Begriffe entwickeln,
 sie sind zu viel umfassend, zu ausgedehnt; aber so
 bald ich nach B. . . komme, werde ich Ihnen
 alles genau auseinandersetzen. Und Sie haben
 das Recht dieses von einem Freunde zu er-
 warten, der so viel Zutrauen in Sie setzt, und
 Sie so zärtlich liebt. Glauben Sie ganz gewiß,
 mein lieber Vicomte, daß ich den so entzückenden
 Entwurf, den wir zusammen machten, und der die
 Bande, welche uns vereinigen, noch enger knü-
 pfen soll, daß ich diesen niemals außer Acht lassen
 werde. Ich entziehe meinen Sohn in seiner Kin-
 dheit schon den Beispielen des Lasters, da ich selbst
 sein Aufseher und sein Freund werde, und dieses
 thue ich Ihrentwegen sowohl, als meinertwegen,
 da ich vollkommen überzeugt bin, daß die Zur-
 gend-